

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 86 (1994)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tarifpolitik nach Maastricht

Von Roland Erne und Michael Bruder

■■■ Im Rahmen der EWR-Abstimmung wurde innerhalb der schweizerischen Gewerkschaften viel über die europäische Integration und ihre Folgen für die Beschäftigten gesprochen. Ein grosses Manko dieser Diskussionen bestand darin, dass sie sich auf eine EG bezogen haben, welche es nach dem Maastrichter Vertrag für eine «Europäische Union» und nach dem Fall des «eisernen Vorhangs» so nicht mehr gibt. Mit der Lektüre und der Diskussion des hier vorgestellten Buches der linken Politökonominnen Elmar Altwater und Birgit Mahnkopf kann diesem Manko begegnet werden. Das von der deutschen gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung geförderte Werk gibt Auskunft über die aktuelle Zielrichtung des europäischen Integrationszuges und ist geeignet, sich über die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in der EU kundig zu machen. Laut Altwater und Mahnkopf besteht das zentrale Ziel der Europäischen Union nach Maastricht in monetärer Integration, das heisst, der Kreation einer europäischen Wirtschafts- und Währungsunion mit einer einheitlichen Zentralbank. Nach dem Unions-Vertrag soll dieses Ziel mit klaren Auflagen für die Begrenzung von Staatsverschuldung, Inflation und Zinshöhe erreicht werden. EU-Länder, welche die Kri-

terien nicht erfüllen, müssen – wenn es sich die EU nicht wieder anders überlegt – 1999 in den Integrationsbummelzug umsteigen. Für die Staaten, welche die genannten Kriterien erfüllen, ist dann der Weg frei, ihre eigene Währung (D-Mark Ade!) durch eine möglichst stabile europäische Einheitswährung (ECU Olé!) zu ersetzen.

Hier beginnt die europäische Herausforderung für die Gewerkschaften. Da sich die Einstiegskriterien für die europäische Wirtschafts- und Währungsunion nur an den erwähnten monetären Auflagen orientieren und soziale Kriterien, wie zum Beispiel Arbeitslosenzahlen, völlig ausser acht lassen, stossen Politiker, Arbeitgeber, Banken und Wissenschaftler ins gleiche Horn und blasen europaweit zum Angriff auf Tarifautonomie und soziale Rechte.

Wie sich das in den einzelnen Ländern widerspiegelt, legt das Buch genauso detailliert dar, wie zuvor die theoretischen und wirtschaftshistorischen Hintergründe für diese Entwicklung.

Die Entwicklung in Osteuropa und ihr Einfluss auf gewerkschaftliche Positionen in den Ländern der EU ist Thema eines weiteren Kapitels. Anhand der deutsch-deutschen Währungsunion weisen die beiden Autoren auf einige ihrer sozialen und deindustrialisierenden Folgen hin, die auch bei einer europäischen Währungsunion unter monetären Vorzeichen zu erwarten sind. Doch pfannenfertige Handlungsvorschläge für GewerkschafterInnen bietet dieses Buch kaum. Seine Stärke liegt eher in der Analyse

der heutigen Lage und nicht in der Propagierung eines konkreten gewerkschaftlichen Aktionsprogramms. Dennoch betonen die Autoren die Notwendigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit aller gewerkschaftlichen Gruppen – von der Betriebsgruppe bis zum nationalen Dachverband, sowie die Dringlichkeit einer Vernetzung der Gewerkschaften mit anderen sozialen Bewegungen (z. B. Frauen-, Umwelt- und Bürgerrechtsbewegungen) sowie anderen Organisationen (gewerkschaftsnahe Parteien und Kirchen). Gerade weil sich die Autoren als überzeugte Europäer verstehen, fordern sie die Gewerkschaften auf, sich in der Öffentlichkeit und in der Politik für eine soziale europäische Integration stark zu machen. Soll dieses Ziel überhaupt in greifbare Nähe rücken, so sind eine griffige europäische Sozialcharta, eine koordinierte Umweltpolitik und die institutionelle Absicherung sozialer und demokratischer Bürgerrechte notwendig. Auch die Zentralbankautonomie dürfe keine «heilige Kuh» bleiben. Neben den Zielen der Geldwertstabilität müssen sie auch Umweltschutz und Vollbeschäftigung zu ihren Prämissen zählen.

Leider ist das Buch im Stil wissenschaftlicher Fachliteratur gehalten, so dass Wörterbuch und Duden bei der Lektüre stets in Griffweite liegen sollten. ■■■■

Elmar Altwater / Birgit Mahnkopf: *Gewerkschaften vor der europäischen Herausforderung. Tarifpolitik nach Mauer*

und Maastricht, Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, 1993, 300 Seiten, Fr. 39.20.

Für eine menschenzentrierte Post-Lean-Produktion

Von Thomas Murakami

■■■ Die Transformation von Technologie, von Managementstrategie und vor allem von Arbeitsorganisation ist das zentrale Thema dieses wohl wichtigsten Buches zum Thema Lean-Produktion. Berggrens Interesse liegt dabei besonders in der kritisch-theoretischen Herausforderung der Propagandaschrift «The Machine that Changed the World» (MIT). Er setzt dem starr produktionsorientierten Modell der Lean-Produktion das Konzept einer «menschlichen Produktion» entgegen. Zu Recht kritisiert er die Nichtbeachtung der Arbeiter und der betrieblichen industriellen Beziehungen im MIT-Buch. Dahingegen zeigt Berggren diese zum Verständnis der neuen Produktionsmethoden notwendigen Parameter anhand vieler Beispiele aus der schwedischen Autoindustrie auf. ■■■■

Christian Berggren: *«The Volvo Experience – Alternatives to Lean Production in the Swedish Auto Industry»*, Macmillan Verlag, London 1992, 286 Seiten, ca. DM 62,50